

Thorsten
Eberhard  *mit Herz
für Nidda*

Mein Ziel, unser Weg:

Nidda zukunftssicher

machen



Inhalt

Mein Ziel: Nidda fit für die Zukunft machen.....	2
Bauen und Wohnen.....	3
Digitalisierung und moderne Verwaltung.....	4
Interkommunale Zusammenarbeit.....	5
Wirtschaft und Einzelhandel	6
Finanzen	7
Mobilität.....	8
Umwelt- und Klimaschutz.....	9
Kommunikation mit den Ortsbeiräte	10
Nachwuchs für unsere Demokratie	11



Mein Ziel: Nidda fit für die Zukunft machen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg!“, schrieb der chinesische Philosoph Laozi – und er hatte Recht! Nur wenn man sein Ziel kennt, kann man darauf hinarbeiten es zu erreichen. Dies ist zugleich mein Ansatz für Politik: Ich stehe für klare Ziele in Politik und Wirtschaft, um die Potentiale unserer Stadt auszuschöpfen und Nidda zukunftssicher zu machen.

Dafür müssen wir in den kommenden Jahren viele Herausforderungen annehmen, vor die uns die fortschreitende Digitalisierung, der Klimawandel und die Strukturen des ländlichen Raumes stellen. Wir müssen Nidda fit machen für die 30er und 40er Jahre des 21. Jahrhunderts, damit auch unsere Kinder und Enkelkinder noch gerne und gut hier leben können. Unser Nidda, von der Kernstadt bis in jeden Stadtteil, wird sich dafür verändern müssen. Ich möchte diese Veränderungen mit Ihnen gemeinsam angehen und Sie einladen mit mir gemeinsam Nidda zu gestalten.

Henry Ford sagte: „Wer immer tut was er schon kann, bleibt immer das, was er schon ist.“ Dieses Zitat gehört seit vielen Jahren zu meinem privaten und beruflichen Selbstverständnis. Vorhaben und Projekte umzusetzen, erfordert Planung, Zielstrebigkeit und Mut. Insbesondere auch den Mut Entscheidungen zu treffen, Dinge auszuprobieren und Fehler zu erkennen. Wichtig ist, diese dann nachzubessern und daraus zu lernen.

„Mit Herz für Nidda“ bedeutet für mich: Meine Ziele für unsere Stadt mit großem Einsatz zu verfolgen. Ich möchte Ihnen gern meine Themen und Herzensangelegenheiten vorstellen, mit denen ich als Ihr Bürgermeister unsere Stadt zukunftssicher machen will.

Ihr

Thorsten Eberhard



Bauen und Wohnen

Mit der Finanzierung von Bauvorhaben in unserer Region beschäftige ich mich seit vielen Jahren beruflich. Ich weiß, dass für Städte wie unsere ein strukturierter Bevölkerungszuwachs durch Zuzug, vor dem Hintergrund der Herausforderungen einer immer älter werdenden Bevölkerung, immer wichtiger wird. Zuzug vor allem junger Familien nützt uns allen: Er stützt den Einzelhandel, das Schulsystem, die ärztliche Grundversorgung, den Mittelstand und das Handwerk in der Region. Damit Nidda nachhaltig wächst, brauchen wir bezahlbaren Wohnraum, neue Baugebiete und die Entwicklung unserer Dorfkerne. Wir müssen ein Angebot für alle Bedarfe schaffen - dies alles im Einklang und unter Berücksichtigung von Umweltschutz und Landwirtschaft.

Niddas Weg in die Zukunft:

1. Wir müssen bezahlbaren Wohnraum und bezahlbare Bauplätze schaffen, indem wir die notwendigen Baugebiete strategisch und umweltbewusst entwickeln
2. Umweltbewusst bedeutet dabei: einerseits über die Förderung von energieeffizienten Bauten konkrete Anreize für Bürgerinnen und Bürger schaffen, diese Gebäude zu errichten
3. Umweltbewusst sein bedeutet aber auch, brachliegende Flächen und leerstehende Gebäude in den Dorfkerne und in der Kernstadt müssen wir effizienter nutzen.
Dazu werde ich die städtische Bauleitplanung konsequenter um- und durchsetzen
4. Die Stadt Nidda selbst muss Bauen neu denken: Nachhaltigkeit, Transparenz in der Planung mit einer breiten Öffentlichkeitsbeteiligung und Zukunftsfähigkeit städtischer Gebäude müssen die neuen Maßstäbe für städtisches Bauen sein.
5. Die konsequente Innenentwicklung unserer Dorfkerne ist ein zentrales Thema für mich. Ich stehe für den Erhalt dörflicher Infrastrukturen. Entsprechende Förderprogramme von Landes-, Bundes-, und europäischer Ebene müssen abgerufen werden.
6. Als Bürgermeister werde ich Nidda als Heimat für junge Familien noch attraktiver machen und setze mich ein für die Förderung von Wohnbau-Programmen wie z.B. den „Kinderbonus“ bei Grundstückskäufen oder die Weiterentwicklung des Programms „Jung kauft Alt“.
7. Ich werde mich stark machen für ein breites Spektrum an verschiedenen Wohnangeboten in Nidda: ob z.B. Mehrgenerationenhäuser, Betreutes Wohnen,



genossenschaftliche Wohnprojekte oder Senioren-WGs – wir müssen altersgerechtes Wohnen neu denken.

Digitalisierung und moderne Verwaltung

Digitalisierung ist mehr als nur schnelles Internet in allen Stadtteilen. Dennoch ist der Ausbau des Glasfasernetzes in Nidda ein Meilenstein auf unserem Weg in die Zukunft. Megatrends wie künstliche Intelligenz, autonomes Fahren und Vieles mehr werden unser Leben und Arbeiten nachhaltig verändern. Das digitale Rathaus mit schnellen und effizienten Prozessen steht für mich hier klar im Fokus. Wir brauchen schnelle Entscheidungsprozesse, um im Wettbewerb mit anderen Kommunen zu bestehen. Verwaltungen müssen sich mehr zum Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger entwickeln. Wie wir hier besser werden können, will ich mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung gemeinsam entwickeln. Wir werden gemeinsam eine Strategie erarbeiten, wie wir ein moderner Verwaltungsdienstleister werden und was die Stadt Nidda als attraktiver Arbeitgeber leisten muss und dazu eine Social-Media-Strategie entwickeln.

Niddas Weg in die Zukunft:

1. Mein erstes Anliegen wird die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes sein, um alle städtischen Verwaltungsleistungen elektronisch anzubieten - sicher, nutzerfreundlich und transparent.
2. Dazu sind alle städtischen Einrichtungen mit der entsprechenden Technik ausstatten. Hierbei gilt Machen - nicht Mahnen: Ich werde nicht über den Sinn oder Unsinn der Anschaffung eines Farbkopierers oder Laptops diskutieren, sondern Handeln.
3. Moderne Verwaltung braucht moderne Arbeitsbedingungen. Damit wir ein attraktiver Arbeitgeber bleiben, will ich Themen wie mobiles Arbeiten und die Digitalisierung interner Arbeitsprozesse gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besprechen und entwickeln.
4. Die Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern muss einfacher, schneller und transparenter werden: Auf allen modernen Kommunikationswegen soll die Stadt erreichbar sein und auch möglichst innerhalb von 24 Stunden eine erste Antwort geben.



5. Zur Kommunikation auf kurzem Weg werde ich eine „Digitale Bürgersprechstunde“ einrichten.

Interkommunale Zusammenarbeit

Die Folgen des Fachkräftemangels werden zukünftig auch für die Verwaltung zu Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung führen. Die Zusammenarbeit im Bereich Personal, IT, Beschaffung, Bauhof mit anderen Städten und Gemeinden ist notwendig. Denn alle Kommunen müssen sich den gleichen Herausforderungen, wie beispielsweise Personal und Kosten, stellen. Mir ist es daher ein besonderes Anliegen, gemeinsam mit unseren Nachbarkommunen Konzepte zu entwickeln, wie wir zusammen mehr für unsere Bürgerinnen und Bürger erreichen können.

Niddas Weg in die Zukunft:

1. Das interkommunale Gewerbegebiet in Nidda voranbringen und umsetzen. Es bietet nicht nur viele Chancen für Nidda, sondern auch für unsere Partnerkommunen.
2. Regelmäßige Treffen mit den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern unserer Nachbarkommunen, um an gemeinsamen Herausforderungen und Themen zu arbeiten.
3. Kosten sparen durch ein überregionales Beschaffungsmanagement.



Wirtschaft und Einzelhandel

Der Einzelhandel in Nidda steht nach Corona vor einer sehr großen Herausforderung. Viele Menschen haben erstmalig online eingekauft und sind zu Kunden von Internethändlern geworden. Wir müssen die Innenstadt beleben und noch attraktiver machen, d.h. für mich zum Beispiel ein Wochenmarkt mit einem vielfältigen Angebot und ein Bürgerbus, der die Menschen in die Stadt bringt. Gleichzeitig muss die Attraktivität als Einkaufsstadt gesteigert werden. Baulücken sind zu schließen und sanierungsbedürftige Objekte zu entwickeln. Als Bürgermeister will ich der Wirtschaftsförderer der Stadt sein.

Niddas Weg in die Zukunft:

1. Nidda braucht einen vielfältigen und hochwertigen Einzelhandel, der zu fördern und weiter auszubauen ist.
 2. Unser Einzelhandel ist innovativ und hat in der Corona-Krise einen Online-Shop für Niddaer Geschäfte aufgebaut – ich bin stolz auf solche Eigeninitiative und werde sie als Bürgermeister tatkräftig unterstützen.
 3. Ich werde mich für weitere Innovationen einsetzen und einen Trend der Arbeitswelt, den Co-Working-Space, aufgreifen und die Ansiedlung prüfen.
 4. Der Leerstand in der Kernstadt ist zu bekämpfen, aber mit klarer Kante: Keine neuen Wettbüros, Spielhallen und Shisha Bars in der Innenstadt!
 5. Wir müssen den Tourismus fördern und ausbauen. Hier besteht ein enormes Potential, das auszuschöpfen gilt und für das wir bei der Landesgartenschau Oberhessen 2027 bestens werben können.
 6. Bad Salzhausen ist eine „Perle“ und hat als Naherholungsort unglaublich viel zu bieten, sowohl für die Niddaer Bürgerinnen und Bürger wie auch für Kur- und Tagesgäste sowie Urlauber. Es hat die Chance ein Highlight der Landesgartenschau zu werden. Dazu muss der Kurpark noch attraktiver und erlebbarer gestaltet werden, u.a. durch mehr Angebote für Jung und Alt, wie z. B. einen Mehrgenerationenplatz.
- Wie die CDU Nidda bekenne ich mich zur Justus-von-Liebig-Therme in Bad Salzhausen und zur Erhaltung der Freibäder - dies alles unter dem Aspekt der nachhaltigen Nutzung und Finanzierbarkeit.



Finanzen

Ich stehe für eine verlässliche Haushaltspolitik mit dem Blick auf notwendige Investitionen ohne „Luftschlöser“. Die Gestaltungsspielräume müssen für die zukünftigen Generationen erhalten werden. Neue attraktive und nachhaltige Gewerbegebiete sowie der strukturierte Bevölkerungszuwachs stabilisieren den Haushalt. Über den Haushalt entscheidet die Stadtverordnetenversammlung, doch die Verwaltung erarbeitet den Haushaltsentwurf. Hierbei gilt es Finanzierungspotentiale auszuschöpfen und mit einer klugen und effizienten Ausgabenpolitik Sparmöglichkeiten umzusetzen.

Niddas Weg in die Zukunft:

1. Im Beschaffungswesen können durch die Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeit erhebliche Ersparnisse generiert werden.
2. Eine konkurrenzfähige Gewerbesteuer ist die Grundlage für einen attraktiven Wirtschaftsstandort.
3. Wir müssen transparent mit den Finanzen der Stadt umgehen: Investitionen kosten Geld, das müssen wir den Bürgerinnen und Bürgern erklären und aufzeigen.
4. Etablierung eines Fördermanagements, indem wir die politischen Entscheidungsträger in der Stadtverordnetenversammlung regelmäßig über Fördermöglichkeiten von Bund, Land und Europa informieren, damit uns keine Fördergelder durch die sprichwörtlichen „Lappen“ gehen können.



Mobilität

Die Mobilität im ländlichen Raum ist eines der Zukunftsthemen. Für eine älter werdende Bevölkerung müssen die öffentlichen Verkehrsmittel barrierefrei erreichbar sein und Einkaufsmöglichkeiten und Ärzte an den ÖPNV angeschlossen werden. Mit 18 Stadtteilen stellt uns das vor besondere Herausforderungen. Aber auch die Verbindungen nach Frankfurt, Friedberg oder Gießen, sowie in unsere Nachbarkommunen, müssen attraktiv sein. Der Straßenverkehr wird sich wandeln: Immer mehr Elektrofahrzeuge und E-Bikes werden künftig auf unseren Straßen fahren. Daher müssen wir sicherstellen, dass diese batteriebetriebenen Fahrzeuge auch geladen werden können.

Niddas Weg in die Zukunft:

1. Wir müssen den städtischen ÖPNV an ausgewählten Tagen in die Stadtteile ausbauen und Verbindungen im Stundentakt anbieten, zum Beispiel mit einem Bürgerbus.
2. Für Nidda ist eines aber besonders wichtig: einen attraktiven, leistungsfähigen Ausbau der Bahnverbindungen durch eine S-Bahn-Anbindung. Daher werde ich die Planungen zum Bau der S10 nach Frankfurt über Friedberg nach Nidda und die Weiterführung der Niddertalbahn von Bad Vilbel über Stockheim nach Nidda unterstützen.
3. Daneben werde ich selbstbestimmten Verkehr fördern, indem wir Anbieter dafür gewinnen Car- und Bike-Sharing Angebote in den Stadtteilen und der Kernstadt anzusiedeln.
4. Ich werde die Ladesäuleninfrastruktur für E-Autos und E-Bikes in allen Stadtteilen voranbringen.
5. Von Vorbildern lernen ist immer ein gutes Mittel, um neue Möglichkeiten zu entdecken. Ein Beispiel ist „Mobilfalt“ in Nordhessen. Nidda braucht Mobilvielfalt und soll Modellkommune für Mitfahrkonzepte im Rahmen eines Modellprojekts werden
6. Wir müssen auch unsere Hausaufgaben für die bestehende Infrastruktur machen und die vorhandenen Gehwege sanieren und instand halten.



Umwelt- und Klimaschutz

Der Klimawandel wird uns in den kommenden Jahren noch vor große Herausforderungen stellen - auch in Nidda. Daher sind Umwelt- und Klimaschutz wichtige Themen, denen ich mich als Ihr Bürgermeister annehmen werde. Umweltschutz darf kein Selbstzweck sein und muss nachhaltig den Bürgerinnen und Bürgern zum Erhalt der vielfältigen Lebensräume in unserer Großgemeinde dienen. Der Artenschutz nimmt hierbei einen hohen Stellenwert ein.

Niddas Weg in die Zukunft:

1. Nidda wird bis 2045 klimaneutral.
2. Ich stehe für die Einführung eines städtischen Nachhaltigkeitsmanagements, das prüft, wo wir ökologisch besser und nachhaltiger werden können.
3. Wir müssen klimafreundliches und ressourcenschonendes Bauen fördern.
4. Der Stadtwald muss weiterhin nachhaltig bewirtschaftet werden.
5. Wir müssen uns auf die Gefahren des Klimawandels einrichten. Daher werde ich mich besonders für den Hochwasserschutz einsetzen und unsere Schutzkonzepte und Maßnahmen überprüfen.



Kommunikation mit den Ortsbeiräte

Die Ortsbeiräte sind das Ohr in unseren Stadtteilen und sie wissen, wo es klemmt. Ich gehöre dem Ortsbeirat Eichelsdorf an und weiß daher nicht nur um die Wichtigkeit der Aufgaben, sondern auch um die Potentiale, die in den Ortsbeiräten schlummern. Kommunikation, Rückmeldungen, offener Austausch und ein effizientes Erledigungsmanagement mit der Verwaltung sind das A & O.

Niddas Weg in die Zukunft:

1. Einheitliche Vorlagen für Ortsbeiratsprotokolle werden die Kommunikation zwischen den Gremien und der Verwaltung effizienter und transparenter gestalten.
2. Die Anfragen der Ortsbeiräte in ihren Protokollen sollten schnellstmöglich beantwortet werden können.
3. Es ist zu prüfen, mit welchen Mitteln der Digitalisierung den Ortsbeiräten die Arbeit erleichtert werden kann. Hier denke ich unter anderem an eine Cloud-Lösung für die Archivierung der Protokolle.



Nachwuchs für unsere Demokratie

Junge Menschen für die Politik zu gewinnen, ihnen Zuhören und in Entscheidungsprozesse einbinden, ist mir eine Herzensangelegenheit. Wer weiß wie Demokratie funktioniert, Kompromisse gefunden und politische Entscheidungen herbeigeführt werden, kann mit populistischen Aussagen und „Fake News“ in den Sozialen Medien besser umgehen und diese bewerten.

Niddas Weg in die Zukunft:

1. Ich setze mich für ein Jugendparlament in Nidda ein.
2. Als Bürgermeister werde ich regelmäßig die Niddaer Schulen besuchen und mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch kommen. Ich werde die Aufgaben eines Bürgermeisters aufzeigen, erklären wie Kommunalpolitik funktioniert und erfahren, welche Themen den jungen Leuten unter den Nägeln brennen.
3. Daher werde ich mich regelmäßig mit den Schulsprechern der Niddaer Schulen treffen und sie ins Rathaus einladen, um mich ihrer Themen anzunehmen.

